

Bericht über den 38. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Trier 1992

Band 2

Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Psychologie
herausgegeben von

Leo Montada

Fachbereich I - Psychologie
Universität Trier



Hogrefe · Verlag für Psychologie
Göttingen · Bern · Toronto · Seattle

INHALTSVERZEICHNIS

ERÖFFNUNG UND EHRUNGEN

<i>Bredenkamp, Jürgen</i> Zur Lage der Psychologie in den Neuen Bundesländern	17
Ehrungen	30
<i>Leo Montada</i> Fallen der Gerechtigkeit: Zur Begründung der Umverteilungen von West nach Ost	31

EINLADUNGSVORTRÄGE

<i>Bunge, Mario</i> Die Bedeutung der Philosophie für die Psychologie	51
<i>Ewert, Jörg-Peter</i> Neurobiologische Konzepte für visuelle Wahrnehmungsphänomene bei Erdkröten	63
<i>Mayer, Karl Ulrich</i> Gesellschaftlicher Wandel, Kohortenungleichheit und Lebensverläufe	73
<i>Scarr, Sandra</i> On Becoming Species-Normal and Culturally-Approved: The Informative Case of Transracial Adoption	92

ÜBERBLICKSREFERATE

<i>Bänninger-Huber, Eva & Salisch, Maria von</i> Die Untersuchung des mimischen Affektausdrucks in face-to-face Interaktionen	119
<i>Baumann, Urs & Laireiter, Anton</i> Soziales Netzwerk, Soziale Unterstützung: Konvergenz oder Divergenz eines Forschungssektors	127
<i>Blöschl, Lilian</i> Interpersonelles Verhalten und Depression: Befunde, Probleme, Perspektiven	134
<i>Brauns, Horst-Peter</i> Die Entwicklung der Psychologie im 19. Jahrhundert aus zeit- genössischer und heutiger Sicht	140

Deinzer, Renate

Grundlagen und Perspektiven einer psychobiologisch orientierten
Poststreßforschung: Die Noradrenalinhypothese 148

Diehl, Michael & Arnscheid, Rüdiger

Die Wirkung der Wahrnehmung und Interpretation von Leistungsunter-
schieden zwischen Gruppenmitgliedern auf die Gruppenleistung 157

Eckes, Thomas

Multimodale Clusteranalyse: Konzepte, Modelle, Anwendungen 166

Engelkamp, Johannes

Gedächtnis für Handlungen: Stand der Forschung 177

Försterling, Friedrich

Wahrgenommene Kausalität in verschiedenen Bereichen der Psychologie 184

Güntürkün, Onur

Zur Evolution von Lateralisationen: Die Netzwerkasymmetrie-Hypothese 191

Hammerl, Marianne & Grabitz, Hans-Joachim

Bewußtes vs. unbewußtes Lernen: Neue Ergebnisse zu einer alten Kontroverse 199

Hommers, Wilfried

Psychometrische Modelle für die Einzelfalldiagnostik in der
forensischen Psychologie 206

Huber, Günter L.

Systematisierung qualitativer Analysen durch Computerunterstützung 213

Huber, Oswald

Rechtfertigen einer Entscheidung 221

Jerusalem, Matthias & Kleine, Dietmar

Bewältigungsprozesse in einer kritischen Lebenssituation 229

Kasten, Erich, Aschoff, Jürgen & Sabel, Bernhard A.

Restitution visueller Funktionen bei Tieren und bei Patienten mit Hirnschäden 235

Leutner, Detlev

Computer-basierte adaptive Lehrsysteme: Instruktionspsychologie von den
Lehrmaschinen der 50er zu intelligenten tutoriellen Systemen der 80er Jahre 240

Leutner, Detlev

Die Verletzung der Konjunktionsregel beim Schätzen von Wahrscheinlichkeiten:
Ergebnisse einer Forschungsdekade zum "conjunction fallacy"-Problem 247

Popp-Baier, Ulrike

Die Stellung der Religionspsychologie in der deutschsprachigen Psychologie:
Positionen, Probleme, Perspektiven 255

Rauch, Martin L.

Rechtsfragen der Eignungsdiagnostik im öffentlichen Dienst am Beispiel
des psychologischen Dienstes der Bundeswehr 265

Rollett, Brigitte

Zur Entwicklung des Sicherheitsbewußtseins bei Kindern und Jugendlichen 271

Ruch, Willibald

Die Emotion Erheiterung: Eine Übersicht über den Forschungsgegenstand 277

Schröder, Christina

Die Ausbildung zum "Vollpsychotherapeuten" und "Behandelnden und
Beratenden Psychologen" am Institut für Psychologische Forschung und
Psychotherapie 1936 - 1944 285

Schwarzer, Ralf

Gesundheitskognitionen als Bedingungen für Gesundheitsverhalten 294

*Seeber, Andreas, Blaszkewicz, Meinolf, Golka, Klaus, Kießwetter, Ernst
& Vangala, Rao R.*

Psychologische Analysen zu Kurzzeit- und Langzeitwirkungen von
Expositionen gegenüber neurotoxischen Arbeitsstoffen 302

Seifert, Karl H.

Zur prädiktiven Validität von Berufswahlreifeinstrumenten 311

Six, Bernd & Eckes, Thomas

Besser als Wicker (1969), aber noch nicht gut genug: Meta-analytische
Betrachtungen zu Trends in der Einstellungs-Verhaltens-Forschung 321

Sommer, Carlo M.

Sozialpsychologie der Alltagsästhetik: Beispiel Kleidermode 332

Sporer, Siegfried L.

Der Falschinformationseffekt: Verschmelzung, Koexistenz oder Abruffehler 345

Steckner, Cornelius

Personalistik und Wissenschaftskritik der Hamburgischen Schule 356

Steller, Max, Volbert, Renate & Wellershaus, Petra

Zur Beurteilung von Zeugenaussagen: Aussagepsychologische Konstrukte
und methodische Strategien 367

<i>Stiensmeier-Pelster, Joachim</i> Attributionsstil und Depression bei Kindern und Jugendlichen	376
<i>Stockhorst, Ursula, Klosterhalfen, Sibylle, Klosterhalfen, Wolfgang & Steingrüber, Hans-Joachim</i> Konditionierte pharmakologische Reaktionen bei Tumorpatienten: Lern- theoretische Grundlagen und klinische Anwendung	385
<i>Tränkle, Ulrich</i> Mobilität durch Teilnahme am individuellen Straßenverkehr im höheren Lebensalter	398
<i>Verleger, Rolf</i> Endogene EEG-Potentiale in der Neurologie: Psychologische Forschung im biologischen Gewand	408
<i>Welzl, Hans</i> Gedächtnisbildung aus der Sicht der Biologischen Psychologie	421
<i>Wintermantel, Margret & Laier, Roland</i> Ein sprachpsychologisches Rahmenmodell für die Darstellung technischen Wissens in Instruktionen	426
<i>Witt, Matthias</i> Schulische Integration Behinderter: Modellversuche in Deutschland, Österreich und der Schweiz	437
<i>Wittling, Werner</i> Asymmetrien der zerebralen Kontrolle autonomer Körperprozesse und psychosomatische Störungsanfälligkeit	444
<i>Zieger, Sebastian & Fisch, Rudolf</i> Die Stellensituation für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Fach Psychologie für die Jahre 1992 bis 2012	452
<i>Zimmer, Hubert D.</i> Sensorische Bildmerkmale im expliziten und impliziten Gedächtnis	458
<i>Zumkley, Horst</i> Wie stabil sind individuelle Differenzen der Aggressivität? Eine Meta-Analyse	466

POSITIONSREFERATE

<i>Amelang, Manfred</i> Liebe: Zustand oder Eigenschaft?	475
<i>Asendorpf, Jens B.</i> Münchhausens Zopf oder eine bottom-up Strategie für die Differenzielle Psychologie	484
<i>Dierstein, Jörg</i> Zur Relevanz pragmatischer Erklärungsmodelle für die Psychologie.....	492
<i>Dörner, Dietrich</i> Jenseits des Kognitivismus	501
<i>Dreher, Michael & Dreher, Eva</i> Subjektive Theorien der Entwicklung	515
<i>Eye, Alexander von & Rovine, Michael J.</i> Die Zielfunktion in der Regressionsanalyse: Haben wir schon immer alles falsch gemacht?	522
<i>Gadenne, Volker & Oswald, Margit</i> Die Tatsache des Bewußtseins als Herausforderung die Kognitive Psychologie	532
<i>Gehm, Theo</i> Gruppen als informationsverarbeitende Organismen	540
<i>Grossmann, Klaus E.</i> Emotionen und Konzentration auf die Wirklichkeit in bindungstheoretischer Sicht	558
<i>Hager, Willi</i> "Experimental Design", Hypothesenentdeckung und Hypothesenprüfung: Zur Rekonstruktion einiger Maßnahmen der klassischen Versuchsplanung aus hypothesenprüfender Perspektive	565
<i>Hammer, Steffi</i> Ludwig Klages: Ein zu Recht vergessenes Kapitel der Psychologiegeschichte?	573
<i>Heil, Friedrich E.</i> Partnerschaftszufriedenheit: Eine theoretisch fundierte Alternative zu traditionellen Diagnoseverfahren	580

<i>Helmke, Andreas</i> Motivation und Schulleistung: Trends, Sackgassen und Perspektiven der Forschung	588
<i>Herrmann, Theo</i> Zur Blickpunktstruktur von mentalen Raumrepräsentationen: Die vergessene dritte Prädiktorenstelle	596
<i>Hoffmann, Joachim</i> Lernen: S-R, S-S, oder R-S Verbindungen und der Aufbau einer antizipativen Verhaltenssteuerung	601
<i>Holz-Ebeling, Friederike</i> Experimentelle Fragebogenkonstruktion: Ein Plädoyer für die Facettenanalyse mit veränderten Vorzeichen	608
<i>Hormuth, Stefan E. & Katzenstein, Henriette</i> Sozialer Kontext und Bedeutung der Umwelt im umweltbezogenen Handeln	615
<i>Hoskovec, Jirí, Kovac, Damián & Brozek, Josef</i> Psychologie in der Tschecho-Slowakei: Ein aktueller Bericht	624
<i>Jokeit, Hennric</i> Periodisch multimodale Reaktionszeithäufigkeitsverteilungen	632
<i>Kliegl, Reinhold, Mayr, Ulrich & Krampe, Ralf T.</i> Psychophysikalische Bestimmung von kognitiven Darbietungszeit- Leistungs-Funktionen	643
<i>Kolb, Stefan, Petzing, Frank & Stumpf, Siegfried</i> Möglichkeiten und Grenzen des Operations Research bei der Bestimmung der Problemlösequalität von Probanden beim komplexen Problemlösen: Ein interdisziplinärer Ansatz	650
<i>Laireiter, Anton, Baumann, Urs & Lettner, Karin</i> Dokumentation von Psychotherapie: Logik und Struktur	657
<i>Lang, Alfred</i> Eine Semiotik für die Psychologie - Eine Psychologie für die Semiotik	664
<i>Lazarus-Mainka, Gerda</i> Ängstlichkeit - Ein Ordnungssystem des Selbstkonzeptes	674
<i>Oser, Fritz</i> Die mißachtete Freiheit moralischer Alternativen: Urteile über Handeln, Handeln ohne Urteile	681

<i>Pfrang, Horst</i> Kontingenz- versus Handlungsmodelle der Kontrolle	694
<i>Prenzel, Manfred & Mandl, Heinz</i> Lerntransfer aus einer konstruktivistischen Perspektive	701
<i>Rettler, Hans</i> Probabilisierungsannahmen und statistische Hypothesenprüfung	709
<i>Schneewind, Klaus A.</i> Entwicklung der Familie - Entwicklung in der Familie: Perspektiven der Familienpsychologie	718
<i>Siemer, Matthias</i> Aspekte einer vollständigeren Analyse der Unvollständigkeit psychologischer Hypothesen	728
<i>Stahlberg, Dagmar & Eller, Frank</i> Hindsight-Effekte: Eine urteilstheoretische Erklärung	735
<i>Tesch-Römer, Clemens</i> Strategien erfolgreichen Alterns	742
<i>Topel, Renate</i> Der Apperzeptionsbegriff in der Psychologie des 19. Jahrhunderts	752
<i>Trautner, Hanns Martin</i> Geschlechtszugehörigkeit als individuelles Merkmal oder als soziale Kategorie	760
<i>Weber, Hannelore</i> Dem Phlegma eine Chance! Argumente gegen das Persönlichkeitsideal des problemzentriert Bewältigenden	770
<i>Weinert, Sabine</i> Regelabstraktion ohne abstraktes Denken? Diskussion einiger lernpsychologischer Thesen zum Erwerb der Muttersprache	779
<i>Westermann, Rainer, Gerjets, Peter & Heise, Elke</i> Präzisierung und Strukturierung von Handlungstheorien	791
<i>Westmeyer, Hans</i> Der normative Ansatz als Grundlage computer-unterstützter Diagnostik in der Psychologie	798
<i>Willutzki, Ulrike & Ambühl, Hansruedi</i> Burnout und die Entwicklung von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	806

DISKUSSIONSGRUPPEN

Frieling, Ekkehart

Ein Praxisjahr für Hochschullehrer? Welchen Nutzen haben Studenten,
Unternehmen und die Hochschullehrer von einem Praxisjahr? 817

Hellbrück, Jürgen & Fischer, Manfred

Ökologische Psychologie im Umbruch?
Impressionen aus einer Diskussionsgruppe 820

Holzkamp, Klaus

Psychologie jenseits des Bedingtheits-Diskurses? Zur Problematik des
Empiriebezugs psychologischer Theorien 823

Michaelis, Wolfgang

Spezielle Studiengänge Psychologie: Chance oder Verhängnis? 825

Montada, Leo

Deutsch als Wissenschaftssprache 828

Strube, Gerhard & Wender, Karl F.

Sieben Jahre Schwerpunktprogramm Wissenspsychologie: Ein Resümee 830

ARBEITSGRUPPEN

Albert, Dietrich

Mathematische Modellierung von Wissenstrukturen 835

Alfermann, Dorothee & Sieverding, Monika

Maskulinität, Femininität und psychische Gesundheit 838

Allmer, Henning & Kallus, Konrad Wolfgang

Streß und Erholung: Eine intradisziplinäre Herausforderung 840

Auhagen, Ann Elisabeth

Psychologie der Verantwortung: Fragen und Aufgaben 843

Borkenau, Peter

Konsistenz individueller Verhaltensunterschiede 845

Brandstädter, Jochen

Entwicklung im mittleren und höheren Erwachsenenalter:
Adaptive und protektive Prozesse 847

<i>Brocke, Burkhard & Bartussek, Dieter</i> Biopsychologische Persönlichkeitstheorien: Entwicklungsperspektiven und Ergebnisse	850
<i>Büssing, André & Udris, Ivars</i> Gesundheit, Persönlichkeit und Arbeit: Neue Forschungsansätze	854
<i>Bullock, Merry & Sodian, Beate</i> Zur Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens	856
<i>Dalbert, Claudia & Schmitt, Manfred</i> Kriterien, Perspektiven und Konsequenzen von Gerechtigkeitsurteilen	858
<i>De Jong-Meyer, Renate</i> Prädiktoren, Verlauf und Behandlung bei depressiven Störungen	860
<i>Engel, Rolf R., Kessler, Josef & Satzger, Wolfgang</i> PC-spezifische Verfahren in der Psychodiagnostik: Überblick und Darstellung neuer Verfahren	863
<i>Flick, Uwe</i> Soziale und subjektive Repräsentation von Wissen und Handeln	866
<i>Flor, Herta, Veitl, Dieter & Birbaumer, Niels</i> Lernen in physiologischen Systemen: Grundlagen und Anwendung	870
<i>Frese, Michael</i> Psychologische Probleme eines gesellschaftlichen Umbruchs: Forschung in der ehemaligen DDR	872
<i>Fuhrer, Urs</i> Wohnpsychologie: Wohnraumgestaltung als Gestaltung von Mensch-Umwelt-Beziehungen	874 ✓
<i>Geissler, Hans-Georg & Sarris, Viktor</i> Psychophysik und Wahrnehmungsintegration: Sind diskrete Repräsentationen das "Missing Link"?	877
<i>Geissner, Edgar</i> Klinische Psychologie des chronischen Schmerzes (Teil I)	880
<i>Geissner, Edgar</i> Klinische Psychologie des chronischen Schmerzes (Teil II)	882
<i>Gniech, Gisla</i> Medizinieren durch Nahrung: Entspannung vs. Thrill	885

<i>Golwitzer, Peter M.</i> Volition: Das Realisieren von Zielen	888
<i>Grossmann, Karin & Fremmer-Bombik, Elisabeth</i> Erweiterte Domänen der Bindungsforschung	891
<i>Hasselhorn, Marcus & Schumann-Hengsteler, Ruth</i> Arbeitsgedächtnis	893
<i>Hess, Ursula & Banse, Rainer</i> Emotion und Interaktion: Imitation, Empathie und Ansteckung	896
<i>Holst, Dietrich von, Janke, Wilhelm & Kallus, K. Wolfgang</i> Psychologie und Biologie von Streß und Streßbewältigung	898
<i>Kempf, Wilhelm</i> Angewandte psychologische Testtheorie: Zur Modellkontrolle dynamischer Itemresponsemodelle	901
<i>Kluck, Marie-Luise</i> Psychologische Begutachtung bei familienrechtlichen Fragestellungen: Probleme und Perspektiven	904
<i>Körkel, Joachim, Lauer, Gernot & Scheller, Reinhold</i> Analyse des Rückfallgeschehens (Teil I): Entstehungsbedingungen, Diagnostik, Verläufe und Bewältigungsstrategien bei Abhängigkeit	906
<i>Kriz, Jürgen & Stadler, Michael</i> Synergetik in der Psychologie (Teil II): Klinische Psychologie	910
<i>Laessle, Reinhold G. & Pirke, Karl M.</i> Psychobiologische Grundlagenforschung und Interventionsansätze bei gestörtem Eßverhalten	912
<i>Lang, Alfred</i> Psychologie und Semiotik: Zeichensysteme und Zeichenprozesse	914
<i>Lauer, Gernot, Körkel, Joachim & Scheller, Reinhold</i> Analyse des Rückfallgeschehens (Teil II): Entstehungsbedingungen, Diagnostik Verläufe und Bewältigungsstrategien bei Abhängigkeit	917
<i>Mandl, Heinz & Gruber, Hans</i> Aufbau und Nutzung mentaler Repräsentationen beim komplexen Problemlösen	921

<i>Ochsmann, Randolph</i> Wenn die eigene Sterblichkeit bewußt wird: Die Terror-Management-Theorie des Selbstwertes	923
<i>Oettingen, Gabriele</i> Schulleistungsbezogene Kontrollüberzeugungen im Kulturvergleich	928
<i>Pekrun, Reinhard & Jerusalem, Matthias</i> Emotion und Kognition im Leistungskontext	931
<i>Rammsayer, Thomas</i> Adaptive Verfahren in der Experimentellen Psychologie	933
<i>Rost, Jürgen & Kohlmann, Carl-Walter</i> Vigilante und kognitiv vermeidende Strategien	936
<i>Rothe, Heinz-Jürgen & Von der Weth, Rüdiger</i> Analyse der Regulation komplexer Arbeitstätigkeiten	940
<i>Sachse, Rainer</i> Informationsverarbeitungs- und Handlungsplanungsprozesse bei Psychotherapeuten	942
<i>Schmidt, Hans-Dieter & Heckhausen, Jutta</i> Transformationsforschung im Ost-West-Vergleich: Entwicklungs- und sozialpsychologische Ansätze	946
<i>Schmidt-Atzert, Lothar & Steyer, Rolf</i> Spezielle Probleme der mehrdimensionalen Befindensmessung	850
<i>Schmitt, Manfred & Dalbert, Claudia</i> Gerechtigkeitsbedrohende Lebensereignisse	951
<i>Schmitz, Bernhard & Asendorpf, Jens</i> Nomothetische und idiographische Psychologie: Kein Gegensatz	954
<i>Schneewind, Klaus A. & Gloger-Tippelt, Gabriele</i> Übergang zur Elternschaft: Fortschritte und Erfordernisse	957
<i>Schneider, Wolfgang & Wimmer, Heinz</i> Neuere Trends in der Lese-Rechtschreibforschung	960
<i>Sonntag, Karlheinz & Timpe, Klaus-Peter</i> Problemlösefähigkeiten und Fehlerdiagnose in technischen Systemen	963

<i>Spiel, Christiane & Alsaker, Françoise</i> Selbstkonzepte im Kindes- und Jugendalter: Ansätze und Ergebnisse europäischer Forschung	967
<i>Stadler, Michael & Kriz, Jürgen</i> Synergetik in der Psychologie (Teil I)	970
<i>Stephan, Ekkehard & Fischer, Lorenz</i> Aspekte der Finanzpsychologie	972
<i>Stern, Elsbeth</i> Kognitives Training: Was verändert sich? Fragestellungen, Methoden und neuere Ergebnisse	975
<i>Steyer, Rolf & Schmidt-Atzert, Lothar</i> Allgemeine Probleme der mehrdimensionalen Befindensmessung	978
<i>Strauß, Bernhard M.</i> Zeitreihenstatistische Methoden in der psychologischen Forschung: Eine Bestandsaufnahme	981
<i>Tack, Werner H.</i> Neuere Entwicklungen der Meßtheorie in der Psychologie	984
<i>Trommsdorff, Gisela & Kornadt, Hans-Joachim</i> Komponenten sozialer Motivation im Kulturvergleich: Bedingungen ihrer Entwicklung	987
<i>Ulich, Dieter & Salisch, Maria von</i> Emotionale Entwicklung	991
<i>Vukovich, Adolf & Krems, Josef</i> Kognitive Grundlagen der Kommunikation	993
<i>Witruk, Evelin</i> Vergangenheitsbewältigung und Integrationsprozesse in Deutschland	996
PROJEKTGRUPPEN	
<i>Edelstein, Wolfgang</i> Entwicklung und Sozialisation: Eine Längsschnittuntersuchung zur Entstehung individueller Unterschiede	1001
<i>Heller, Kurt A. & Lehwald, Gerhard</i> Metakognitionsentwicklung	1003

*Seiffge-Krenke, Inge, Suckow, Anja, Nilles, Doris, Moormann, Doris,
Hürter, Albert & Boeger, Annette*
Bewältigung chronischer Krankheiten im Jugendalter 1007

AUTORENVERZEICHNIS 1011

SCHLAGWORTE 1039

ANHANG

Kongresse der Deutschen Gesellschaft für Experimentelle Psychologie
bzw. der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Experimentelle Psychologie
bzw. Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

METAKOGNITIONSENTWICKLUNG

Heller, Kurt A. & Lehwald, Gerhard

Von 1990 bis 1992 wurde von der VW-Stiftung ein Gemeinschaftsprojekt "Entwicklungsaspekte und Entwicklungsbedingungen der Metakognition" gefördert (Az.: II / 66

350). Diese Studie war Hauptgegenstand der Projektgruppe. Sie basierte auf entsprechenden Vorarbeiten an den Universitäten Leipzig und München, worauf *Heller* in seinem Einleitungsreferat näher einging (vgl. Bd. 1, S. 784). Anschließend referierten die Münchner und Leipziger Projektbearbeiter über die einzelnen Teilstudien, die in Koreferaten von den Diskutanten Hasselhorn (Göttingen) und Sodian (München) kritisch gewürdigt wurden.

Die Münchner-Leipziger Kooperationsstudie zur Metakognitionsentwicklung konzentrierte sich auf den in der Forschung bisher weniger beachteten Altersbereich des Vorschul- und frühen Grundschulalters. In mehreren Teilstudien sollten dabei unterschiedliche Aspekte der Entstehung sowie relevanter sozialer Entwicklungsbedingungen von Metakognition untersucht werden. Während die Teilstudien von Browder (München) und Lehwald (Leipzig) auf die Entwicklung und Identifizierung von Vorformen der Metakognition im Alter von 4 bis 6 Jahren abzielten (s. Abb. 1), fokussierten die Teilstudien von Perleth (München) und Räder (Leipzig) auf die Erfassung der Metakognitionsentwicklung im Grundschulalter, vor allem unter differentieller Perspektive.

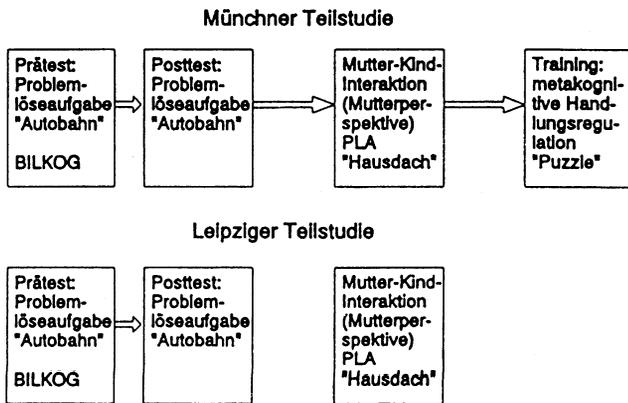


Abb. 1: Versuchsplan der Vorschulstudie zur Erfassung von Vorformen der Metakognition

Charakteristisch für die Gesamtstudie ist eine Kombination entwicklungspsychologischer Fragestellungen mit differentialpsychologischen Untersuchungszielen, z.B. Berücksichtigung von Begabungs- und Motivationsvariablen (zur theoretischen und methodologischen Grundlage vgl. die Abstracts in Bd. 1, S. 782ff). Hier soll vor allem auf die Ergebnisdiskussion in der Projektgruppe eingegangen werden, wobei die - nicht im Abstract-Band enthaltenen - Diskussionsbeiträge von Hasselhorn und Sodian ausführlicher gewürdigt werden. Die vollständigen Fassungen finden sich im Anhang zum Projektabschlussbericht an die VW-Stiftung, der im Frühjahr 1993 vorliegen wird und gegen eine Unkostenpauschale bei den Autoren angefordert werden kann.

Von beiden Diskutanten wurde der innovative Charakter des Forschungsvorhabens hervorgehoben, sowohl unter dem Aspekt des untersuchten Altersbereichs als auch im Hinblick auf die intendierte Erfassung sozialer Entwicklungsbedingungen. Der Wissensstand über die Entstehung metakognitiver Kompetenzen sowie die Rolle metakognitiver Lernumwelten, speziell von Mutter-Kind-Interaktionen, konnte um wichtige Aspekte bereichert oder einschlägige Befunde bestätigt werden. Als weniger befriedigend erwiesen sich dagegen - so die Diskutanten - die Interventions-Teilstudien (s. Abb. 2), deren Ergebnisse zwar mit den in der Literatur berichteten Befunden zum Kurzzeittraining recht gut übereinstimmen, zum aktuellen Veränderungswissen jedoch nur partielle Erkenntnisfortschritte leisten. Zudem wären im Hinblick auf einen nachhaltigen Wissenszuwachs längerfristige Interventionsstudien oder die längerfristige Evaluation der Trainingseffekte erforderlich. Im vorgegebenen finanziellen Rahmen des Projekts war ein entsprechender Untersuchungsaufwand allerdings nicht realisierbar. Unter Berücksichtigung des bisher kaum erforschten Altersbereichs und anwendungsbezogener Fragestellungen erschienen deshalb Explorationsstudien bzw. quasi-experimentelle Untersuchungsdesigns vorrangiger gegenüber streng kontrollierten (Labor-)Experimenten.

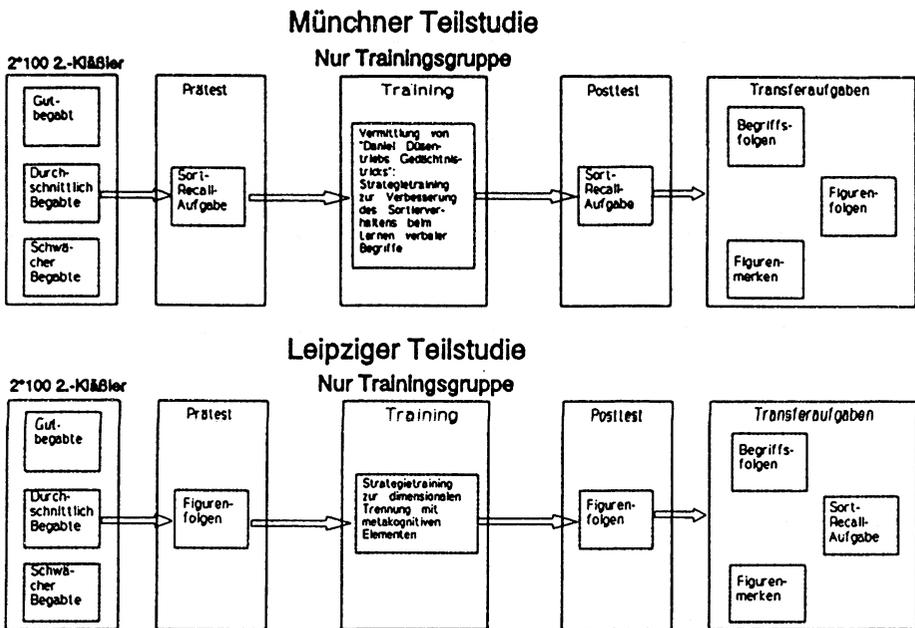


Abb. 2: Versuchsplan der Grundschul-Interventionsstudien

Für entsprechende Folgestudien dürften vor allem konzeptuelle und methodische Verbesserungen von Nutzen sein. Mit Bezug zur aktuellen Metakognitionsforschung kritisiert *Hasselhorn* (1992) eine unzureichende Differenzierung zwischen einzelnen Subkategorien des Konstrukts "Metakognition" und schlug folgende Klassifikation vor: (1) systemisches Wissen, (2) epistemisches Wissen, (3) exekutive (Kontroll-)Prozesse, (4)

Sensitivität für die Möglichkeiten kognitiver Aktivitäten, (5) metakognitive Erfahrungen bei kognitiven Aktivitäten. Eine interessante Frage wäre hierbei die nach der Entwicklungsabhängigkeit zwischen diesen Aspekten.

Nach den Untersuchungsergebnissen von *Browder* und *Perleth* ist metakognitive Sensitivität bereits im Vorschulalter zu beobachten, einhergehend mit Veränderungen bezüglich der Verfügbarkeit metakognitiver Steuerungs- und Kontrollfunktionen. Grundschüler bilden nachweislich ab der zweiten Klassenstufe - noch deutlicher im vierten Schuljahr - metakognitive Wissens- bzw. Gedächtniskompetenzen aus. Nach Meinung von *Sodian* wird jedoch eine kohärente Beschreibung metakognitiver Veränderungen im genannten Altersbereich durch bisher ungenügende Verknüpfung der Studien zur metakognitiven Sensitivität und Kontrolle bei Vorschulkindern mit Forschungsergebnissen zum Konzepterwerb in diesem Altersbereich erschwert. Sie schlägt deshalb eine inhaltliche Erweiterung der Untersuchungsfragestellungen sowie der Meßverfahren vor, etwa die Ergänzung von Metagedächtnisinterviews um Aufgaben zur besseren Erfassung des begrifflichen Verständnisses von Lern- und Denkprozessen.

"Die Entwicklungspsychologie hat in allen Bereichen des Konzepterwerbs große Schwierigkeiten, die Mechanismen zu spezifizieren, die die kognitive Entwicklung vorantreiben. Wir wissen wenig darüber, welche Rolle konkrete Lernerfahrungen bei der Veränderung von Konzepten spielen. Die Frage nach der Bedeutung der Lernumwelten scheint mir für die Metakognitionsforschung wichtig und innovativ zu sein, die Ergebnisse der vorliegenden Studien (Lehwald, Browder) können beim augenblicklichen Forschungsstand nur vorläufig sein. Die Befunde sind konsistent mit Ergebnissen aus anderen Bereichen der Mutter-Kind-Interaktionsforschung, die sich häufig der "Scaffolding"-Metapher bedient. Die Mütter schaffen - jedenfalls unter günstigen Bedingungen - die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Problemlösung, sie bieten ein Modell und passen ihre Strategien flexibel an die augenblicklichen Erfordernisse des Kindes an. Zu fragen bleibt, ob, und wenn ja, in welcher Weise dieses Interaktionsverhalten der Mütter von spezifischer Bedeutung für den Erwerb metakognitiver Kompetenzen beim Kind ist" (*Sodian*, loc. cit.).

Unter der pädagogisch-psychologischen Anwendungsperspektive stellt sich die zentrale Frage nach der Bedeutsamkeit metakognitiver Kompetenzen im Hinblick auf kognitive Lern- und Denkleistungen. Wie muß man sich die Beziehungen zwischen Metakognition und Intelligenz bzw. unterschiedlichen Begabungsgruppen vorstellen? Gibt es kompensatorische Relationen? Welche Transferleistungen sind von Trainingsprogrammen zur metakognitiven Entwicklung zu erwarten? Wie wird metakognitives Wissen durch Bezugspersonen übertragen?

Nach den Befunden von *Räder* und *Perleth* bestätigten sich in etwa die aus obigen Fragen ableitbaren Erwartungshypothesen bezüglich des Zusammenhangs von metakognitiver Kompetenz und Problemlösungsperformanz. Allerdings erwiesen sich hierbei Intelligenzfaktoren (induktives Denken) und verbales Wissen als bedeutsamere Prädiktoren kognitiver Leistungen im Vergleich zur Metakognition - somit auch gegenüber Befunden anderer Metakognitionsstudien. Ob dieses Ergebnis verallgemeinert werden kann, müssen Replikationsstudien erweisen. Denkbar wäre, daß in den bisherigen Untersuchungen intellektuellen Fähigkeiten zu wenig differenziert Rechnung getragen

wurde. Sodian sieht besonders noch in den unzureichend erforschten Vorstellungen bzw. "Miß"-Konzepten von (Fragebogen-)Antworten der Kinder im Grundschulalter, also in der Methodenproblematik, eine weitere mögliche Erklärungsquelle für die teilweise diskrepante Befundlage.

Schließlich verweist Hasselhorn auf einen neuralgischen Punkt einschlägiger Trainingsexperimente, indem er unterschiedliche Funktionen hervorhebt:

"Soll hier durch das Trainieren metakognitiver Inhalte eine positive Entwicklung kognitiver Leistungsmöglichkeiten erzielt werden oder soll in erster Linie die Metakognitionsentwicklung durch Training beeinflusst werden? Erstere Zielsetzung ist in der metakognitiven Trainingsforschung weit verbreitet und basiert auf der (leider bisher nur unzureichend geprüften) Überzeugung, daß Metakognitionen leistungsförderlich wirken... Letztere Zielsetzung wäre von größerer innovativer Bedeutung für die kognitive Entwicklungspsychologie. Eine Forschung, die der Frage dient, durch welche Maßnahmen mit welchen Trainingskonzeptionen sich nachhaltige und langfristige Förderungen der Metakognitionsentwicklung erzielen lassen, könnte ein neues Kapitel in der entwicklungspsychologischen Trainingsforschung aufschlagen" (Hasselhorn, loc. cit.).

An die Einzelreferate schloß sich eine sehr rege Diskussion an. Dabei wurde nachdrücklich die Auffassung vertreten, daß einzelne Studien auch nach Abschluß der Projektförderung zur Bearbeitung der skizzierten Forschungsdesiderata weitergeführt werden sollten.

Hasselhorn, M. (1992). Metakognition und Lernen. In H. Nold (Hrsg.), Lernbedingungen und Lernstrategien. Welche Rolle spielen kognitive Verstehtensstrukturen? (S. 35-63). Tübingen: Gunter Narr.